

*„The experience obtained during the international studies could be very useful for me in the future. I'm ready to use the new information in my final project. I believe that these international studies will give me some ideas to work in the renewable energy field. Also, I like to affiliate with students from other universities, to communicate and to work with different people.“*

Edgaras Bokocius,  
Bachelor-Student im 3. Jahr, Kaunas University of Technology,  
Litauen

## Beantragung

- Deutsche Hochschulen, die ein Intensivprogramm koordinieren wollen, können für sich und ihre Projektpartner jährlich Projektmittel bei der Nationalen Agentur im DAAD beantragen. Voraussetzung ist eine gültige ERASMUS Universitätscharta (EUC), die eine Hochschule zur Teilnahme an allen ERASMUS-Maßnahmen berechtigt.
- Ein Intensivprogramm darf eine Laufzeit von maximal drei Jahren haben. Die Erstbewilligung eines erfolgreichen Antrags gilt zunächst für ein Jahr, für maximal zwei weitere Jahre muss jeweils ein Verlängerungsantrag gestellt werden.
- Die koordinierende Hochschule muss mindestens zwei weitere förderfähige Partnerhochschulen aus zwei anderen teilnahmeberechtigten Ländern nachweisen, diese müssen ebenfalls im Besitz einer EUC sein.
- Teilnahmeberechtigt sind die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei.

- Die Mindestdauer eines IP beträgt zehn aufeinander folgende Arbeitstage, die maximale Förderdauer sechs Wochen.
- Bis zu 60 teilnehmende Studierende und 20 Dozenten können aus den ERASMUS-Mobilitätsmitteln gefördert werden. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt zehn förderbare mobile Studierende, die in ein anderes Land reisen. Das Zahlenverhältnis zwischen Studierenden und Dozenten sollte angemessen sein. Für Studierende und Dozenten mit einer Behinderung oder besonderen Bedürfnissen können zusätzliche Mittel beantragt werden.



## Finanzielle Leistungen

Die koordinierende Hochschule erhält

- einen anteiligen Zuschuss zu den realen Fahrtkosten von reisenden Studierenden und Dozenten von beteiligten Partnerhochschulen
- einen pauschalen Zuschuss zu den Aufenthaltskosten von reisenden Studierenden und Dozenten bis zu einem nach Zielländern gestaffelten, von der EU vorgegebenen Höchstsatz
- einen pauschalen Zuschuss zu den Organisationskosten bis zu einem EU-Höchstsatz (wird jährlich angepasst; der Höchstsatz für Deutschland im Jahr 2009 beträgt 7.100 EUR).

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, zu den geltenden Förderzeiträumen und den Bewerbungsfristen erhalten Sie bei der:

Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD  
ERASMUS Hochschule-Wirtschaft, Intensivprogramme,  
Free Mover Stipendien, „Europa macht Schule“, Europass

Tel.: ++49(0)228/882-102

Fax: ++49(0)228/882-555

Email: [intensivprogramme@daad.de](mailto:intensivprogramme@daad.de)

Internetseite: <http://eu.daad.de>

## Herausgeber

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit  
im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)  
ERASMUS Hochschule-Wirtschaft, Intensivprogramme,  
Free Mover Stipendien, „Europa macht Schule“, Europass  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn  
<http://eu.daad.de>

### Redaktion:

Beate Körner (verantwortlich)

Britta Schmidt, Julia Vitz (Öffentlichkeitsarbeit)

### Druck:

DCM, Meckenheim

### Layout:

Eins 64, Bonn

3. Auflage November 2009 – 2.000

© DAAD. Alle Rechte vorbehalten

Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder. Weder die Europäische Kommission noch das BMBF sind für eine mögliche weitere Verwendung der enthaltenen Informationen verantwortlich.

### Bildnachweis:

Homann/Uni Bonn, Hub/DAAD, Hagenguth/DAAD.

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

# ERASMUS

Das Bildungsprogramm der Europäischen Union für den Hochschulbereich



**ERASMUS Intensivprogramme**  
Multinationale Kompaktkurse für Studierende  
und Dozenten

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

## ERASMUS – das Bildungsprogramm der Europäischen Union für den Hochschulbereich

- mit einer Beteiligung von über 2.000 Hochschulen aus 31 europäischen Staaten sowie bisher über 2 Millionen geförderten Studierenden und fast 200.000 Dozenten das wohl weltweit größte Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität in Europa von Studierenden und Hochschullehrern
- unterstützt die Internationalisierung der Hochschulen in Europa durch Studierenden- und Dozentenaustausch
- fördert Kooperationen von europäischen Hochschulen u.a. in kompakten Studienprogrammen, den **ERASMUS Intensivprogrammen**.

## ERASMUS Intensivprogramme (IP)

- kompakt
- multinational
- innovativ
- interdisziplinär
- akademisch anerkannt



Ein Intensivprogramm ist ein **kompaktes** Studienprogramm von zwei bis sechs Wochen Dauer wie Sommerschulen oder Blockseminare und eignet sich für **alle** Studienniveaus. Es bietet Studierenden und Hochschullehrern die Möglichkeit, in einer **multinationalen** Gruppe innovative Lehrinhalte auszuprobieren und auf stringente Weise zu erarbeiten.

Die Teilnehmer von Hochschulen aus mindestens **drei** verschiedenen ERASMUS-Teilnahmeländern erarbeiten gemeinsam **interdisziplinäre** Themen, die an den Hochschulen sonst nicht oder nur vereinzelt angeboten werden. Dabei steht die Entwicklung von neuen fachlichen Herangehensweisen und didaktischen Methoden, die zukünftig in die Curricula der beteiligten Partnerhochschulen einfließen sollen, im Vordergrund. Projekte, die **innovative** und grenzüberschreitende Themen im **europäischen Kontext** erarbeiten, werden besonders gefördert. Die Leistungen der Studierenden sollten durch die Anwendung z.B. eines Kreditpunktesystems wie ECTS eine volle **akademische Anerkennung** erhalten und das Intensivprogramm sollte in den Studienplänen der beteiligten Hochschulen möglichst verankert werden.

Neben der akademischen Zusammenarbeit bietet die interkulturelle Kommunikation mit Menschen aus anderen Ländern in einer internationalen Arbeitssituation den teilnehmenden Studierenden und Hochschullehrern wichtige persönliche Erfahrungen.

*„Intensivprogramme ermöglichen Studierenden und Dozenten Auslandserfahrung und die Begegnung mit anderen Nationalitäten auch in kleinerem Umfang! Sie fördern eine engere Zusammenarbeit und Vernetzung der Hochschulen und Teilnehmenden. Eine Hochschule erhält so auch die Gelegenheit, sich als interessanten Studienort zu präsentieren. Intensivprogramme bieten daher viele Möglichkeiten und Chancen für alle Beteiligten, die nicht ungenutzt bleiben sollten!“*

Christiane Biehl M.A.,  
ERASMUS-Hochschulkoordinatorin,  
Universität zu Köln

## Hochschulen

Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategien nutzen die deutschen Hochschulen mehr und mehr diese innovative Form der Zusammenarbeit, um bei Studierenden und Dozenten aus Europa die Vorteile des Studienstandorts Deutschland bekannter zu machen. Sie gewinnen ein attraktives und effektives Instrument, um für bestimmte weniger bekannte Zielregionen in Europa und weniger repräsentierte Fachbereiche Mobilitätsanreize zu schaffen. Die Teilnahme an einem IP kann Studierenden ein erster Impuls für einen späteren längeren Studienaufenthalt im Ausland sein bzw. mögliche Mobilitätsbarrieren abbauen helfen. Darüber hinaus verschaffen die Partnerhochschulen insbesondere den eigenen Studierenden, die aus verschiedenen Gründen keinen längeren Auslandsaufenthalt durchführen können, die Möglichkeit, multinational zu studieren. Europäischen Studierenden bietet sich die Chance, das deutsche Hochschulsystem kennenzulernen, um sich im Anschluss an ein IP zusätzlich für einen individuellen Studienaustausch zu entscheiden. Dozenten aus verschiedenen Ländern können ein gemeinsames didaktisches Konzept in kompakter Form umzusetzen und während einer maximalen Projektlaufzeit von drei Jahren weiterentwickeln. Intensivprogramme liefern damit zunehmend die Basis für die Entwicklung innovativer Studiengänge an allen beteiligten Partnerhochschulen und fördern nicht zuletzt auch das Bewusstsein für die verschiedenen europäischen Sprachen und Kulturen.

Die Beteiligung von Experten aus anderen Bildungsbereichen, gesellschaftlichen Institutionen und Wirtschaftsunternehmen an den Intensivprogrammen ist gewünscht, um positive Synergieeffekte zu nutzen und den Studierenden neue Perspektiven und Kontakte für ihre weitere Ausbildung und berufliche Zukunft zu eröffnen.

## Dozenten

Eine ganz wesentliche Rolle übernehmen engagierte Hochschullehrerinnen und -lehrer, die ein Intensivprogramm zusammen mit ihren Projektpartnern konzeptionieren und an der Hochschule umsetzen:

*„Man nehme:*

- *ein attraktives zukunftssträchtiges Thema – Erneuerbare Energien und Wasserstofftechnologie/ Brennstoffzellen –*
- *einen ganz engagierten wissenschaftlichen Leiter, dem das Thema eine Herzensangelegenheit ist*
- *ein Team an der Hochschule, das ohne Eitelkeiten zuverlässig und belastbar arbeitet – vom Akademischen Auslandsamt über die studentischen Hilfskräfte in der Organisation und an den Versuchsständen bis zum Koordinator –*
- *aufgeschlossene Kolleginnen und Kollegen bis hin zum Rektor*
- *eine geeignete materielle Basis und Ideen für spannende Exkursionen*

*Wir sind sehr froh, jährlich 20 bis 40 ausländische und deutsche Teilnehmer aus 7 Ländern in unserem Komplexlabor Alternative Energien mit dem Stand der modernen Industrietechnik konfrontieren zu können. Gemischte internationale Studierendengruppen im Experiment und in der Freizeit, auf Exkursionen zur Hannovermesse, zum Fusionsinstitut und zur Geburtsstätte der Weltraumraketen führen zu interkultureller Kompetenz, zum Abbau von Vorurteilen und zu Weltoffenheit in der Wissenschaft und im Leben. Derartige Aktivitäten zusammenzuführen und absichern zu können, ist eine attraktive Aufgabe und eine große Befriedigung für den Koordinator.“*

Prof. Dr. Hans-Friedrich Bauch,  
ERASMUS-IP-Koordinator am Fachbereich Elektrotechnik  
und Informatik der Fachhochschule Stralsund

Das Intensivprogramm „Automation and Modelling of FC-based Energy Systems (AMES)“ der Fachhochschule Stralsund wurde von der Nationalen Agentur im DAAD für den Lifelong Learning Prize 2008 nominiert und von der Europäischen Kommission als Success Story ausgewählt.

## Studierende

Die Teilnahme an einem Intensivprogramm bietet Studierenden oftmals erste Erfahrungen mit einer multinationalen und interkulturellen Arbeitsatmosphäre an der Hochschule und kann einen ersten Impuls für einen späteren längeren Studienaufenthalt im Ausland geben.



*„I want to know about the current technologies of the renewable systems and to acquire new knowledge. It is interesting to participate in lectures in another country. I intend to use new knowledge in my final work for the bachelor degree. I like the Intensive programme, because there is not only theory, but also practical work at laboratories.“*

Agne Mazeikaite,  
Bachelor-Studentin im 3. Jahr, Kaunas University of Technology,  
Litauen